



Niederschrift über die Sitzung des Planungs- und Koordinierungsausschusses

Sitzungsdatum:	Dienstag, den 13.07.2021
Beginn:	09:30 Uhr
Ende	11:15 Uhr
Ort, Raum:	Tagungsraum der Stiftung Hör- und Sprachförderung, Berner Str. 16, 97084 Würzburg

Anwesende Mitglieder:Vorsitzender

Herr Bezirkstagspräsident CSU

Mitglieder der Arbeitsgruppe

Ärztlicher Direktor des KPPPM Lohr a.M.

Sprecherin für Angehörige

Sprecherin der PSAG Region III

Vertreter der Arbeiterwohlfahrt – Bezirksverband Ufr. e.V.

Vertreter des Bayerischen Roten Kreuzes

Vertreter des Caritasverbandes für die Diözese Würzburg e.V.

Vertreterin für die Paritätischen Wohlfahrtsverbände-Landesverband Bayern - stellvertretende Vorsitzende des PKA

Vertreter des Diakonischen Werks der Evang.-Luth. Kirche in Bayern e.V.

Vertreter der Deutschen Rentenversicherung Nordbayern

Vertreter der kreisfreien Städte

Vertreter der Regierung von Unterfranken

Vertreterin für Psychiatrieerfahrene

Bezirkstagsmitglieder/Ausschussmitglieder

Vertreterin des Bezirkstags Unterfranken - AfD

Vertreter des Bezirkstags Unterfranken - Bündnis 90 / Die Grünen

Vertreterin des Bezirkstags Unterfranken – Freie Wähler

Vertreterin des Bezirkstags Unterfranken / Stellvertretende Bezirkstagspräsidentin – SPD

Sprecherin der PSAG II

Stellvertreter des KPPPM Werneck

Behindertenbeauftragte

Behindertenbeauftragte und Vertreterin des Bezirkstags Unterfranken - CSU

Behindertenbeauftragte und Vertreterin des Bezirkstags Unterfranken - Bündnis 90/Die Grünen

Öffentliche Person

Frau W.

von der Verwaltung des Bezirks Unterfranken

Direktor der Bezirksverwaltung

Leiterin der Sozialverwaltung

Psychiatrie- und Suchthilfekoordinatorin, Krisennetzwerk und Inklusion

Referatsleitung Geschäftsleitung, Sozialplanung

Mitarbeiterin im Bereich Psychiatrie- und Suchthilfekoordination / Assistenz

Mitarbeiterin im Bereich Psychiatrie- und Suchthilfekoordination

Mitarbeiterin im Bereich Psychiatrie- und Suchthilfekoordination

Pressesprecher

Entschuldigt zur Sitzung:

Vertreter der niedergelassenen Psychiater

Geschäftsleitung Krankenhäuser und Heime

Geschäftsleitender Beamter, Kämmerer und Leiter der Abteilung Steuerung

Geschäftsleitender Beamter der Sozialverwaltung / Abteilung Steuerung

Sprecher der PSAG Region I

Tagesordnung:

1. Genehmigung der Tagesordnung
2. PSAG Dialoge - Berichte aus den Psychosozialen Arbeitsgemeinschaften der Regionen I/II und III - mündlicher Bericht
3. Arbeitsberichterstattung der UAG Sucht des Planungs- und Koordinierungsausschusses
4. Krisennetzwerk Unterfranken - mündlicher Bericht
5. Fortschreibung der Grundsätze der Staatsregierung zur Versorgung von Menschen mit psychischen Erkrankungen
6. Aktuelle Informationen zur Umsetzung von Projekten - mündlicher Bericht
7. Genehmigung der Niederschrift vom 23.03.2021
8. Verschiedenes

1. Genehmigung der Tagesordnung

Einstimmig wurde von den stimmberechtigten Mitgliedern die Tagesordnung genehmigt.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	13
Nein:	0
Enthaltung:	0

2. PSAG Dialoge - Berichte aus den Psychosozialen Arbeitsgemeinschaften der Regionen I/II und III - mündlicher Bericht

Die Vorsitzenden der PSAG Region II und III berichteten aus ihren Regionen:

Aktuelle Arbeitsschwerpunkte sind die Arbeitsgruppenarbeiten der PSAG´s unter Berücksichtigung der Corona-Auflagen, das Krisennetzwerk Unterfranken und die Wohnprojekte in den Regionen II und III (siehe TOP 6).

Die „Messerattacke“ von Würzburg vom 25.06.2021 fordert alle Akteure im sozialpsychiatrischen Bereich, gegen Stigmatisierung und Diskriminierung von psychisch Erkrankten anzutreten und einen sachlichen Umgang einzufordern, erklärt die Vorsitzende der PSAG Region II. Die Sozialpsychiatrische Versorgung benötigt eine Austauschplattform; ein Dialog wird hier angestrebt.

Die Vertreterin der Angehörigen plädiert für das Tragen der „grünen Schleife“, um ein Zeichen gegen Stigmatisierung zu setzen.

Ferner wurde die hohe Arbeitsverdichtung der Sachbearbeiter und des Fachdienstes des Bezirkes Unterfranken von Seiten der PSAG-Vorstände thematisiert. Mögliche Verbesserungsalternativen hinsichtlich der vorgetragenen Thematik werden derzeit geprüft bzw. angestrebt, so die Leiterin der Sozialverwaltung.

Die neuen Mobilitätsrichtlinien sorgen für Klärungsbedarf bei Hilfesuchenden und gesetzlichen Betreuern. Ein fester Ansprechpartner in der Verwaltung wird von der PSAG als sinnvoll erachtet und wäre wünschenswert.

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

3. Arbeitsberichterstattung der UAG Sucht des Planungs- und Koordinierungsausschusses

Die Mitarbeiterin der Psychiatrie- und Suchthilfekoordination des Bezirkes Unterfranken führt in die Vorlage ein.

Digitale Eintragungen im Suchthilfeverzeichnis der DHS können unter <https://www.dhs.de/service/suchthilfeverzeichnis/aufnahmeformular> vorgenommen werden. Hilfesuchende finden unter <https://www.dhs.de/service/suchthilfeverzeichnis> unterfränkische Akteure in der Suchthilfe.

Selbsthilfeeinrichtungen und -kontaktstellen können unter <https://www.nakos.de/> eruiert werden.

Die Substitutionsversorgung in Unterfranken unter Berücksichtigung der medizinischen, therapeutischen und psychosozialen Aspekte hat sich als erstes Prioritätsthema in der Unterarbeitsgruppe Sucht angekündigt. Regionale Priorität hat die Region I, da dort die Dringlichkeit aufgrund drohender Mangelversorgung aktuell am Höchsten ist.

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

4. Krisennetzwerk Unterfranken - mündlicher Bericht

Die Psychiatriekoordinatorin berichtet über den aktuellen Stand zum Krisennetzwerk Unterfranken: Die vierte und damit letzte Ausbaustufe (Rund-um-die-Uhr Betrieb, 24/7) hat zum 01.07.2021 begonnen. Die Kooperation im Nachtzusammenschluss mit Schwaben wurde aufgenommen. Die Mobilen Einsatzteams und die Leitstelle konnten mit intensiver Personalakquise Personalstellen besetzen. Die Schulung von neuen Mitarbeitern über Multiplikatoren ist sehr zeitintensiv, wird jedoch durch den Erfolg belohnt und effektiv bewertet.

Der Grundgedanke der Netzwerkarbeit hat sich bewährt und wurde beim tragischen Ereignis („Messerattacke“ am 25.06.2021) in Würzburg als tragfähig erlebt. 58 Menschen hatten im direkten Bezug zum Geschehen die Hilfe der Leitstelle in Anspruch genommen. Zwei mobile Einsatzteams konnten vor Ort Hilfe leisten. Alle Netzwerkpartner zeigten hohe Flexibilität und Einsatzbereitschaft.

Die bayernweite Öffentlichkeitskampagne hat in Kooperation mit dem Pressereferat des Bezirkes Unterfranken ihre Arbeit aufgenommen. Eine erste Internetwerbekampagne in sozialen Netzwerken (Facebook, Instagram) konnte bayernweit erfolgen und wurde ausgewertet. Über die Instagramwerbung konnten wenig Aufrufe (Klicks) erreicht werden; deutlich mehr Klicks wurden über Facebook erzielt. Die statistische Auswertung ergab, dass vor allem Männer zwischen 18 und 35 Jahren das Medium nutzten.

Ein barrierefreies Erklärvideo zur Tätigkeit der Krisendienste Bayern steht auf der Homepage des Bezirkes Unterfranken zur Verfügung und wurde ebenfalls über soziale Netzwerke verbreitet:

<https://www.bezirk-unterfranken.de/hilfen/soziale-dienste/21234.Krisennetzwerk-Unterfranken.html>

Künftige Arbeitsthemen: Technische Ausleitung der anonymen Daten für das Berichtswesen. Abbau von weiteren Barrieren in der Öffentlichkeitsarbeit, z.B. Informationsmaterial für Hörbeeinträchtigte. „Vom Projekt zur Regelleistung“ und damit einhergehend eine Überprüfung der weiteren Schritte und Installierung von festen Gremien, z. B. Umwandlung der Steuerungsgruppe in einen Beirat.

Der Bericht dient der Information.

Das Krisennetzwerk wird als „Quantensprung“ in der psychiatrischen Versorgung gesehen, so der Stellvertreter des KPPPM Werneck. Es ist das beste Werkzeug gegen Stigmatisierung und dient dazu, Vorurteile und Stigmata abzubauen.

Auf Anfrage erläutert der Ärztliche Direktor des KPPPM Lohr am Main, dass eine Aussage zur Abnahme der Zwangszuweisungen im KPPPM aufgrund des kurzen Beobachtungszeit-

raums derzeit nicht möglich ist. Notwendige stationäre Aufnahmen werden jedoch besser durch die Kooperation von Polizei, Leitstelle und MET begleitet und unterstützt.

Die gute Onlinepräsenz wurde vom Vertreter des Diakonischen Werks begrüßt und wird als ein Schlüssel zum Erfolg gesehen.

Die PSAG-Vertreterin betont die gute Kooperation zwischen Leitstelle, MET und dem Krisennetzwerkkoordinator.

Ein politischer Vertreter der Grünen/Bündnis 90 würde es begrüßen, wenn in einem Jahr eine Auswertung hinsichtlich der Zusammenarbeit mit der Polizei stattfindet.

Die Psychiatriekoordinatorin gibt zu bedenken, dass die vorläufigen Verwaltungsvorschriften noch nicht abschließend verabschiedet sind. Die Kooperation Leitstelle - Polizei ist übergeordnet einzubetten (Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration und Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit und Pflege).

Die Idee der Auswertung der gemeinsamen Kooperation Polizei - Leitstelle - MET wird aufgegriffen. Ergebnisse im PKA-Gremium werden zur gegebenen Zeit vorgestellt.

Die herausragende Arbeit des gesamten Krisennetzwerkteams wurde von verschiedenen Stellen betont.

5. Fortschreibung der Grundsätze der Staatsregierung zur Versorgung von Menschen mit psychischen Erkrankungen
--

Die Psychiatrie- und Suchthilfe Koordinatorin des Bezirkes Unterfranken führt in die Vorlage ein.

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

Die Vertreter der Wohlfahrtsverbände werden im nächsten Gremium ihre Vertreter benennen, so der Vertreter der Diakonie.

6. Aktuelle Informationen zur Umsetzung von Projekten - mündlicher Bericht

Die Leiterin der Sozialverwaltung stellt die aktuellen Projekte vor:

Gemeinschaftliches Wohnen Aschaffenburg, AWO Bezirksverband Unterfranken e.V.

Der bekannte Prozess für das geplante Übergangswohnheim ist vorangeschritten. Der Investitionsbetrag für das Wohnheim und die Tagesstruktur wurde zwischen dem Bezirk und der AWO als Betreiber geeint. Der Mietvertrag zwischen der AWO und dem Verpächter wurde unterschrieben. Ende des Jahres 2022 soll die Einrichtung im Sinne einer besonderen Wohnform für 60 Personen mit intensiven psychiatrischen und psychosozialen Betreuungsanforderungen bezugsfertig zur Verfügung stehen.

Nachtrag zum Protokoll: „Die AWO ist im Abstimmungsprozess mit dem Bezirk Unterfranken über den Bedarf an Plätzen für Menschen mit intensiven Betreuungsbedarf, gegebenenfalls mit Unterbringungsbeschluss.“

Wohnen & Beschäftigen, Hephata Klingenberg

Im Bereich der Arbeit hat der Träger Hephata / Diakonie einen Antrag als „anderer Leistungsanbieter nach § 60 SGB IX“ gestellt. Dieser bezieht sich auf die bisher bekannten

Arbeitsgebiete von Werkstätten für Menschen mit Behinderungen. Der Träger möchte 12 Plätze im Eingangsverfahren / Berufsbildungsbereich (EV/BBB) und 48 Plätze im Arbeitsbereich anbieten. Derzeit befindet sich der Antrag bzgl. des Verfahrens zur Prüfung im Eingangsverfahren / Berufsbildungsbereich (EV/BBB) bei der Arbeitsagentur - Operativer Service (OS) in Nürnberg. Eine abschließende Entscheidung ist von dort noch nicht getroffen. Nach dieser Entscheidung der Bundesagentur für Arbeit bescheidet der Bezirk Unterfranken seine Leistungen für den Arbeitsbereich. Damit würde ein weiteres Angebot zur Teilhabe am Arbeitsleben für Menschen mit psychischen und suchtdeterminierten Erkrankungen in der Region I zur Verfügung stehen.

Beratung für Menschen mit seelischer Behinderung und mit Fluchthintergrund, BRK-Kreisverband Würzburg

Mit den Mitteln einer privaten Spende konnte der Kreisverband Würzburg des Bayerischen Roten Kreuzes seit dem Jahr 2016 ein Fachberatungsangebot für Menschen mit seelischer Behinderung und von einer solchen seelischen Behinderung bedrohter Menschen mit Fluchthintergrund zur Verfügung stellen.

Mit Auslaufen der Spendenmittel beantragt das Bayerische Rote Kreuz die weitere Förderung gemeinsam durch die Stadt Würzburg, den Landkreis Würzburg, die Stadt Kitzingen und den Landkreis Kitzingen sowie den Bezirk Unterfranken. Der Kreisverband des Bayerischen Roten Kreuzes wird die beteiligten Akteure zum gemeinsamen Gespräch einladen.

Wohnverbund Berscheba, Kongregation der Dienerinnen der hl. Kindheit Jesu, Oberzeller Franziskanerinnen Würzburg

Der Fachbereich Frauen der Oberzeller Franziskanerinnen spezialisiert sein bewährtes Angebot im Rahmen des Ambulant Betreuten Wohnens mit einem Konzept für traumasensibles und frauenspezifisches Wohnen. Psychisch erkrankte Frauen, insbesondere mit schweren und komplexen posttraumatischen Belastungsstörungen sollen durch dieses Angebot fachlich differenziert begleitet werden und nachhaltigen Halt finden. Dieses spezielle Angebot soll Frauen zur Verfügung stehen, die aus einer stationären Betreuung - unabhängig vom Träger der Einrichtung - entlassen werden können oder durch diese personenzentrierten Maßnahmen nicht in eine stationäre psychosoziale Betreuung gehen müssen.

Vier Wände, Caritasverband der Diözese Würzburg e.V.

Mit Fördermitteln im Rahmen des „Aktionsplan Bayern Wohnungslosenhilfe“ finanziert das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales das Projekt „Vier Wände – Bedarfserhebung, Projektierung, Entwicklung bedarfsgerechter Hilfeangebote in der Region Main-Rhön“. Vom 01.04.2020 bis zum 31.03.2022 leitet der Caritasverband der Diözese Würzburg e.V. dieses Modell. Die Projektleitung wird die Ergebnisse ihrer Analysen den Vertretern des Landkreises Bad Kissingen, der Stadt und des Landkreises Schweinfurt, des Landkreises Haßberge, des Landkreises Rhön-Grabfeld sowie des Bezirkes Unterfranken in einer gemeinsamen Gesprächsrunde vorstellen.

Erweiterung der Tagesförderstätte für Menschen mit Autismus, Lebenshilfe Schweinfurt e.V.

Die Förderstätte der Lebenshilfe in Schweinfurt bietet Platz für 12 Menschen mit Autismus. Laut Mitteilung des Trägers gibt es in jüngster Zeit verstärkte Nachfragen für Menschen mit besonderen Förderbedarfen, insbesondere im Rahmen von Autismus-Spektrum-Störungen.

Bis zum Jahr 2023 ist eine Erweiterung auf insgesamt 23 Plätze angedacht. Derzeit wird die Bedarfslage geprüft.

Sozialtherapeutische Wohnplätze- Erweiterung des Betreuungsangebotes für Menschen mit herausforderndem Verhalten in der Sozialtherapeutischen Wohngruppe Maria Bildhausen, Dominikus-Ringeisen-Werk

Neben den bereits bestehenden Plätzen in den Einrichtungen des St. Josefs-Stifts in Eisingen, der Blindeninstitutsstiftung und Maria Bildhausen hat sich das Dominikus-Ringeisen-Werk bereiterklärt, im Jahr 2022 weitere zehn Plätze als besondere Wohnformen für intensiv betreuungsbedürftige Menschen aufzubauen. Erwachsene mit geistigen und/oder körperlichen Behinderungen, die gleichzeitig massive seelische Behinderungen, hier insbesondere mit anhaltenden massiven herausfordernden Verhaltensweisen, mit Selbst – und/oder Fremdaggressionen entwickeln, sollen in diesen besonderen Wohnformen anhaltende Förderungen und Begleitungen erhalten.

Sozialpsychiatrischer Wohnverbund Schweinfurt

Nach Informationen des Bezirks Unterfranken ist das Projekt „Sozialpsychiatrischer Wohnverbund Schweinfurt“ momentan zum Stocken gekommen. Von Seiten des Bezirks Unterfranken wird weiterhin ein Bedarf für eine Übergangseinrichtung im Raum Schweinfurt bzw. in der Region III gesehen. Der Caritasverband für die Stadt und den Landkreis Schweinfurt e.V. bleibt mit dem Bezirk Unterfranken im Austausch.

Anmerkung von der Sprecherin der PSAG III: Die Integration des gemeinschaftliches Wohnen Gutshof, Verein Aufwind e.V. in den Caritasverband für die Stadt und den Landkreis Schweinfurt e.V. wird weiterverfolgt.

Psychiatrische Weiterversorgung - Menschen mit komplexen Behandlungs -und Betreuungsbedarfen in den Kliniken für Psychiatrie

Unter der Leitung des Bezirksdirektors haben die Geschäftsleitung der Kliniken und Heime, die Geschäftsleitung der Sozialverwaltung und die Psychiatrie -und Suchthilfekoordination dieses Thema aufgenommen.

Komplexe Zusammenhänge und dialektisch wirkende Prozesse in der psychiatrischen und psychosozialen Versorgung sollen durch einen Facharbeitskreis der Bezirksverwaltung erörtert werden. Eine erste Auftaktbesprechung hat am 05.07.2021 stattgefunden. Im Rahmen dessen wurden zunächst mögliche Themenbereiche konkretisiert.

Nachfragen und gemeinsamer Austausch zu den Projekten folgten.

Der Bericht dient der Information.

7. Genehmigung der Niederschrift vom 23.03.2021

Die Stimmberechtigten genehmigten die Niederschrift vom 23.03.2020.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	12
Nein:	0
Enthaltung:	0

8. Verschiedenes

Die Leiterin der Sozialverwaltung weist auf die Aktion des Landesverband Bayern der Angehörigen psychisch Kranker e.V. hin. Der Landesverband möchte auf eine besondere Aktion zur „Woche der seelischen Gesundheit“ aufmerksam machen, die gemeinsam mit anderen Landesverbänden in Deutschland und dem Bundesverband initiiert wird. Im Rahmen einer „Fotoaktion“ möchten sie auf Angehörige psychisch erkrankter Menschen aufmerksam machen. Aktionswebsite: www.angehoerige-im-mittelpunkt.de

Interessierte Angehörige können ein Foto unter falk@lapk-bayern.de mit einem kleinen Statement von ihnen, das beschreibt, wie es ihnen mit der Rolle als Angehörige(r) ergeht (max. 1-2 Sätze) bis 02.09.2021 abgeben.
Keine weiteren Wortmeldungen.

Nächster PKA ist am 27.01.2022.

Gewünschte Beratungsgegenstände bzw. Anträge für den anberaumten Ausschuss können **bis zum 16.12.2021** - unter Einhaltung der 6-Wochenfrist - eingereicht werden.

Würzburg, 19.07.2021



Erwin Dotzel
Bezirkstagspräsident



Anja Englert
Schriftführerin